

Informationen aus der Praxis zu Legionellen und Pseudomonaden

Ein Knick zuviel... Gefahr von Pseudomonaden durch extreme Rohrleitungskrümmungen

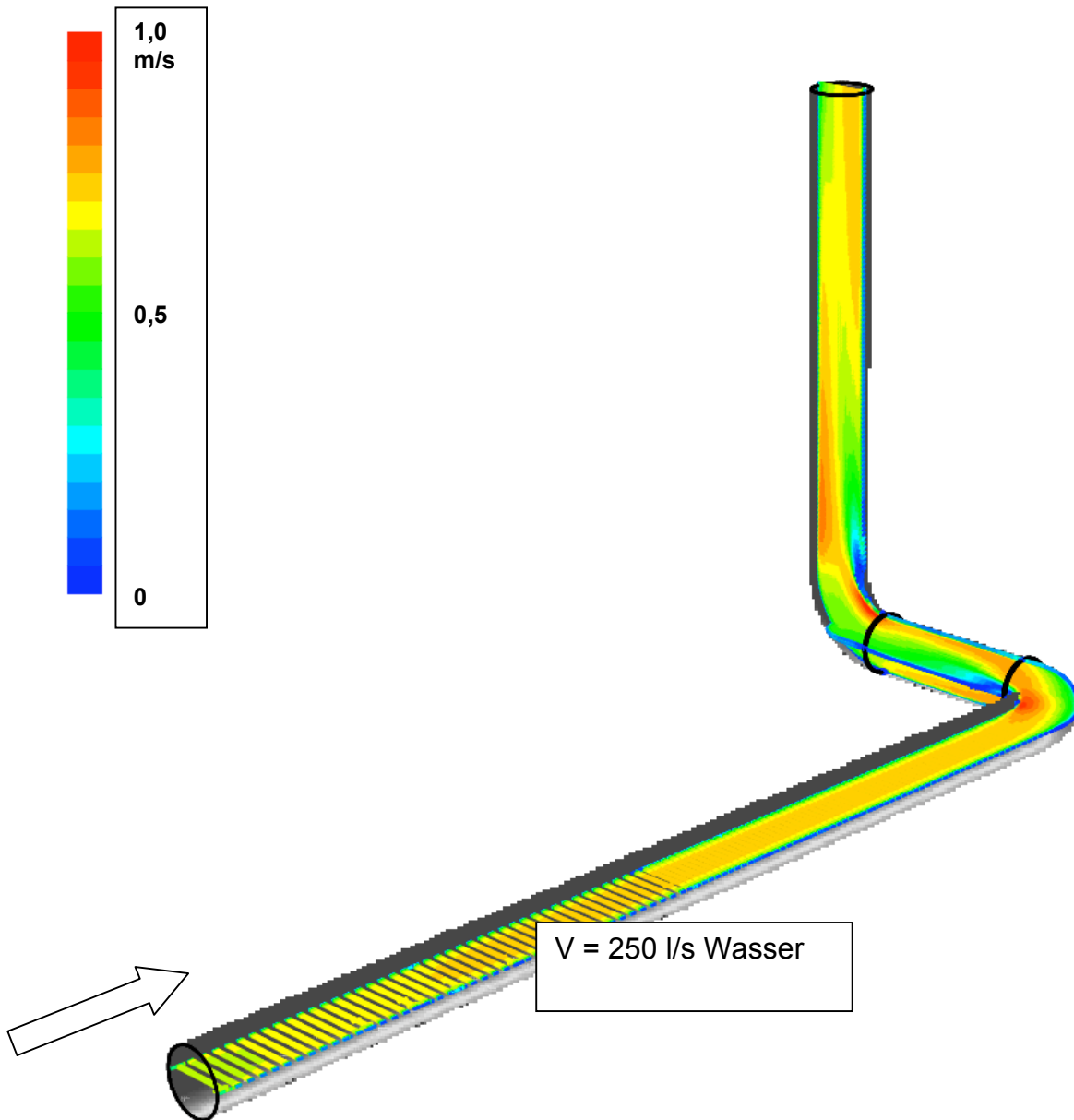
Unser Leitungssystem ist ein Netz von Rohren und Verbindungsstücken, das je nach baulicher Situation aus geraden Strecken und Krümmungen besteht.

Kaum jemand macht sich dabei allerdings Gedanken, dass zu viele oder zu starke Rohrleitungskrümmungen den Wasserfluss in der Durchströmung der Leitungen beeinflussen. Sogar innenliegende Verbindungsunruhen, durch z.B. starke Auswölbungen nach Lötarbeiten, haben Einfluss auf die Fließgeschwindigkeit des Wassers.

Ein ungehinderter, kräftiger Durchfluss ist allerdings wichtig für eine gute Trinkwasserqualität. Fließt das Wasser zu langsam, können insbesondere in extremen Rohrkrümmungen Biofilme und damit Herde für Legionellen und Pseudomonaden entstehen.

Der Arbeitskreis Trinkwasserhygiene empfiehlt daher, das Leitungssystem innerhalb der Hausinstallation so straff wie möglich zu planen und zu installieren. Unnötige Umwege, Totleitungen und extreme Rohrkrümmungen sollte man unbedingt vermeiden. Auch ein Stückwerk an einzelnen, kurzen Rohrverbindungselementen mag zwar die Kunstfertigkeit der Installation demonstrieren, sollte aber - soweit möglich - durch eine durchgehende Lösung ersetzt werden.

www.ak-wasserhygiene.de



"Durch Strömungssimulation ermittelte Geschwindigkeitsverteilung in einem mit Muffenfittingen erstellten Etagebogen (Kupferrohr), mit Zonen hoher Geschwindigkeit (rot) und schwach durchströmten bzw. stagnierenden Bereichen (blau)"

Bildnachweis: Prof. Rickmann, FH Münster